


- 207 Editorial
- 209 **Eve Caligor, Barry Stern, Otto Kernberg, Anna Buchheim, Stephan Doering und John Clarkin**
Strukturiertes Interview zur Erfassung von Persönlichkeitsorganisation (STIPO) – wie verhalten sich Objektbeziehungstheorie und Bindungstheorie zueinander?
Structured Interview of Personality Organization – Object relations theory as it relates to attachment theory
- 217 **Peter Fonagy, Mary Target, George Gergely, John G. Allen und Anthony Bateman**
Entwicklungspsychologische Wurzeln der Borderline-Persönlichkeitsstörung – Reflective Functioning und Bindung
The developmental roots of borderline personality disorder: Reflective functioning and attachment
- 230 **Anna Buchheim, Malcom West, Philipp Martius und Carol George**
Die Aktivierung des Bindungssystems durch das Adult Attachment Projective bei Patientinnen mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung – ein Einzelfall
The activation of the attachment system in borderline patients using the Adult Attachment Projective
- 244 **Kenneth Levy, John F. Clarkin und Otto F. Kernberg**
Das Adult Attachment Interview (AAI) als Veränderungsmaß in der Behandlung von Borderline-Patienten
The Adult Attachment Interview (AAI) as a measure of change in treatments with borderline patients
- 251 **Reiner W. Dahlbender, Anna Buchheim und Stephan Doering**
OPD und AAI – integrative Diagnostik von Struktur, Konflikt und Bindungsrepräsentation
OPD and AAI: integrative diagnostics of structure, conflict and attachment representation

Hinweise für Autoren siehe letzte Seite

Umschlagabbildung

 **Agnolo Bronzino (1503–1572)**
Allegorie der Liebe, 1543

The National Gallery, London
(aus: Stukenbrock C., Töpfer B.: *Meisterwerke der Europäischen Malerei*, Pablo Picasso, Köln (Könemann) 1999, S. 133)

Die Bedeutung der Bindungsforschung für die therapeutische Arbeit liegt im Identifizieren von Grundmustern der im frühen Erleben auf dem Boden der biologisch-genetisch vorgegebenen Prädisposition verinnerlichten und im späteren Leben reinszenierten Bindungsmuster. Deren Gestaltwerdung im Rahmen einer haltenden therapeutischen Beziehung erlaubt im besten Fall eine Neuschaffung freierer und liebesfähiger Bindungen. Kernpunkt in der Beziehungsgestaltung bleibt dabei die Frage danach, was letztlich überwiegt: Liebe oder Hass.

Das Spektrum der mit Liebe einhergehenden Gefühlswelt ist gebündelt in Bronzinos Allegorie der Liebe: Die Venus hält Apfel und Pfeil in ihren Händen, die süße und die gefährliche Liebe, der liebesfreudige Putto streut Rosen, Masken verweisen auf Trügerisches wie die weiteren Bildgestalten Tücke, Eifersucht, Wahrheit und Zeit als Laster der Wollust.

Dr. phil. Dr. med. Hans-Otto Thomashoff
Kumpfgasse 3/8, A-1010 Wien
(Kunsthistorischer Berater der Redaktion)

Wissenschaftlicher Beirat

Wolfgang Berner, Hamburg	Claas-Hinrich Lammers, Berlin
Martin Bohus, Mannheim	Marsha M. Linehan, Seattle
Thomas Bronisch, München	Wolfgang Maier, Bonn
Anna Buchheim, Ulm	Jürgen Margraf, Basel
John F. Clarkin, New York	Friedemann Pfäfflin, Ulm
Peter Fiedler, Heidelberg	Udo Rauchfleisch, Basel
Sabine Herpertz, Rostock	Gerd Rudolf, Heidelberg
Rainer Krause, Saarbrücken	Michael H. Stone, New York

Editorial

Seit Bowlbys Formulierung dauerte es einige Jahrzehnte, psychoanalytisch verankerte Entwicklung von emotionalen Bindung und Eingang in die deutschen Handbücher fand. Erst mit den gezielten Psychoanalyse und Persönliche Psychologie, Psychosomatische Psychologie Perspektiven der auf. Unter dem Einfluss von Studien und Konzepten im Bereich (z.B. Cassidy u. Shaver, Goldberg et al. 1995) erhöhte Jahren aber auch hierzulande schen Projekte, die sich mit diesen Fragen beschäftigen (Zusammen et al. 2002). Allerdings: Ein wissenschaftlicher Austausch der Disziplin Psychologie/Psychotherapie und Bindungsforschung – ist bislang. Auch deshalb wurde im Mai 2004 Werkstatt zum Thema »Clinical research« veranstaltet, die von wurde. Die Werkstatt hatte die eigenen klinischen Bindungsforschung geben und mit den entwickelten etablierten Methoden die Überwinden der Erwachsenen-Bindungs das klinische Setting zu diskutieren diesem Heft sind überarbeitet. Die Träger dieser Werkstatt und die Ergebnisse zwischen Bindungsforschung und Bindungstheorien her.

Caligor, Stern, Kernberg und Clarkin diskutieren, strukturierte Interview zur Persönlichkeitsorganisation und das »Adult Attachment Interview« zeptuell zueinander verhalten. Die Ansätze voneinander profitieren. Die Entwicklung einer Bindungstheorie der Persönlichkeitsstörung vor dem Hintergrund der organisierten Bindungsentwicklung.